

Stadt Ulm
Zentrale Dienste

Eing. 26. Mai 2009
Tgb.-Nr. II/30
Bearb. Stelle

Fk: BM 1, 2, 3
FWG/FDP
SPD
Grüne
+ax: SuB
Li
UGV
BD
ESF

(71)



Ulm, den 22.05.2009

Oberbürgermeister der Stadt Ulm
Rathaus
89073 ULM

Stadt Ulm
Hauptabteilung
Stadtplanung, Umwelt
und Baurecht

Eing. 26. MAI 2009

	I	II	III	IV	V
MA					

[Handwritten signature and date]
26.05.09

Bebauung Zollernring

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Die CDU Fraktion begrüßt das Investitionsvorhaben der Bethesda Geriatrische Klinik zum Aufbau weiterer 72 Betten für Demenzkranke sowie 24 Plätze der Alterspsychiatrie.

Wir sehen hierin einen wichtigen Beitrag zur Sicherung des Tagespflegekonzeptes der Stadt und sehen auch den Beitrag von Prof. Nikolaus in der europäischen Altersforschung zusammen mit einer Forschungsgruppe der Universität Ulm.

Sinnvoll ist sicherlich, wenn die Stadt im Hinblick auf die Tagespflege, Kurzzeitpflege, Therapietage etc. im Rahmen der Bedarfsplanung eine Abstimmung mit den anderen Einrichtungen in der Stadt anstrebt, um etwaige Lücken zu vermeiden.

Von der Bürgerinitiative Zollernring, Pfefflingerstraße, Pionierstraße werden Bedenken gegen die Masse des Vorhabens vorgebracht. Zum Teil wird geäußert, dass der Kaufvertrag über den Grund, der zur Bebauung dienen soll, bereits notariell beurkundet wäre. Zudem unterfalle der zu veräußernde Grund einer Sozialbindung.

Da uns die Stadt bislang weder über das Vorhaben unterrichtet hat, noch über zu schließende Kaufverträge ins Bild gesetzt hat, bitten wir umgehend und zeitnah um Informationen im Rahmen einer Gemeinderatssitzung zum Stand des Vorhabens.

Ganz offensichtlich soll wohl derzeit ein Bebauungsplan erstellt werden. Wir bitten vorsorglich um Berücksichtigung folgender Belange:

- Das Vorhaben muss sich in die bisherige Wohnbebauung und Uferbebauung einfügen und verhältnismäßig sein. Eine etwaig beabsichtigte siebenstöckige Bebauung scheint auf den ersten Blick zu hoch.
- Die verkehrliche Abwicklung muss gewährleistet sein. Eine Abwicklung des Mehrverkehrs über Zollernring und Pionierstrasse, wie in der SWP v. 22.4. 09 berichtet, scheint auf den ersten Blick unmöglich. Welche Lösungen sind hier angedacht?
- Das Vorhaben soll in erster Linie der Erweiterung der Tagespflege dienen. Darüber hinaus sollen nach Berichten der Medien auch 80 Wohneinheiten entstehen, die nicht den Zwecken der Tagespflege dienen sollen. Wie ist hier eine Sozialbindung zu gewährleisten? Kann diese im Kaufvertrag festgeschrieben werden. Ist dies beabsichtigt?
- Gibt es hinsichtlich der Demenzpflegeplätze eine städtische Bedarfserhebung oder einen Bedarfsplan?

Wir begrüßen es, wenn der Gemeinderat auch in Zukunft über vergleichbare Vorhaben rechtzeitig informiert wird, wie es eigentlich gute Übung ist.

Dies erleichtert unsere Arbeit im Dialog mit den Bürgern und hilft an uns gerichtete Vorwürfe zu entkräften, „hier sollte etwas den betroffenen Bürgern verheimlicht werden“.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Thomas Kienle

Dr. Rottraud Schäfle

Dr. Karin Graf